

# 20 000 Euro für die Bahnlinie

**VERKEHR** Der Kreis soll für die Strecke Neuruppin – Neustadt ein Zeichen setzen

Für die 2005 stillgelegte Bahnlinie Neuruppin – Neustadt gibt es neue Hoffnung. Die CDU will, dass sich der Kreis mit 20 000 Euro an der Finanzierung beteiligt. Der Betrieb der Strecke ist allerdings teurer.

Von Andreas Vogel

**NEURUPPIN** | Der Kreis soll im nächsten Jahr 20 000 Euro bereitstellen, damit die Bahnlinie Neuruppin – Neustadt möglichst bald reaktiviert werden kann. Für den Güterverkehr. „Das ist zwar nicht in einem Jahr gemacht, aber der Landkreis sollte ein Zeichen setzen, um den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen“, sagte gestern CDU-Fraktionschef Dieter Helm. Der CDU-Mann aus Bückwitz verwies darauf, dass viele Firmen im Gewerbegebiet Temnitzpark den Anschluss an das Schienennetz begrüßen würden. Hinzu komme, dass sich die Anliegergemeinden der Bahnlinie bereits zu einer Mitfinanzierung bereit erklärt hätten, so Helm.

Allerdings ist noch offen, wer welche Kosten übernimmt. Diese sind – je nach Nutzung – unterschiedlich hoch. Fährt pro Woche ein Zugpaar müsste der Betreiber der Strecke jährlich 59 000 Euro aufbringen. Fährt jeden Tag ein Güterzug, wären es noch 48 000 Euro. Das geht aus einem Konzept der Prignitzer Leasing AG hervor, die als künftiger Betreiber der Strecke im Gespräch ist.

CDU-Mann Helm will, dass über den möglichen Zuschuss beim nächsten Kreistag Anfang März entschieden wird. „Unser Antrag ist Bestandteil der Haushaltsdiskussion“, so Helm. Landrat Christian Gilde (SPD) hatte zwar noch vor Kurzem erklärt, dass der Kreis für die Bahnlinie kein Geld ausgeben wolle, doch könnte es für den CDU-Vorstoß eine Mehrheit geben. „Der Zuschuss macht aus heutiger Sicht Sinn“, sagte Sven Deter, Chef der Fraktion Freie

Wähler, Bauern, Grüne. „Wir müssen Impulse für die Ansiedlung von Firmen geben“, stimmte Ralph Bormann (Freie Wähler) zu. Außerdem sollten die Firmen der Region unterstützt werden. „Wir müssen unseren Kindern und Jugendlichen doch Lehrstellen und Arbeitsplätze bieten, damit sie in der Region bleiben.“

Die Linke signalisierte gestern ebenfalls Zustimmung. „Wenn Wirtschaftsförderung mit konkreten Projekten belegt wird, ist das immer gut“, sagte Fraktionschef Friedemann Göhler. Er verwies darauf, dass der Kreis etwas ähnliches schon einmal gemacht habe: Damals erhielten Dörfer einen Zuschuss, um schnelle Internetanschlüsse bauen zu können.